

Interview mit Yannek Drees – neuer kaufmännischer Leiter im CJK



Frage: Was hat Sie persönlich am Christian Jensen Kolleg angesprochen – und wann hatten Sie das Gefühl: „Das passt zu mir!“

Ich kenne das Christian Jensen Kolleg tatsächlich schon seit über zehn Jahren, noch aus meiner Zeit an der Westküste im Förderbereich. Damals sind mir die Projekte immer wieder aufgefallen, weil sie etwas Besonderes hatten. Formate wie „Himmlische Herbergen“ oder auch die Beschäftigung mit der Gemeinwohlökonomie haben gezeigt, wie kreativ und lösungsorientiert hier gearbeitet wird.

Was das Kolleg für mich auszeichnet, ist diese klare Ausrichtung: Eine starke Gemeinwohlorientierung, verbunden mit christlichen Werten, mit denen ich mich gut identifizieren kann. Gleichzeitig geht der Blick immer nach vorn – es wird nicht nur verwaltet, sondern aktiv gestaltet.

Als ich dann vor Ort war, hat sich dieser Eindruck noch einmal verstärkt. Man merkt sofort, wie lebendig dieser Ort ist, gerade wenn hier Betrieb herrscht und viele Tagungsgäste da sind. Mit rund 20.000 Gästen im Jahr aus aller Welt entsteht eine besondere Dynamik. Da war für mich schnell klar: Das passt – hier ist wirklich Leben drin.

Frage: Sie verantworten die kaufmännische Seite des CJKs. Was macht Ihre Arbeit hier besonders spannend?

Ein großer Teil meiner Arbeit dreht sich zunächst um Zahlen, vor allem im Rahmen der strategischen Planung. Gleichzeitig geht es darum, dass der tägliche Betrieb reibungslos funktioniert. Im Kolleg kommen jeden Tag viele Menschen zusammen – Gäste, Mitarbeitende, Tagungsteilnehmende – und all das muss gut organisiert sein und zuverlässig ineinandergreifen.

Dafür trage ich die Verantwortung. Ein weiterer wichtiger Bereich ist die Personalführung: Mir ist wichtig, dass alle ihre Stärken einbringen können und wir als Team so zusammenarbeiten, dass am Ende ein gutes, gemeinsames Ergebnis entsteht.

Frage: Welche Schwerpunkte setzen Sie in Ihrer Funktion als kaufmännischer Geschäftsführer?

Eine zentrale Herausforderung wird es sein, die wirtschaftliche Stabilität zu sichern – gerade in diesen Zeiten, die uns alle betreffen und natürlich auch ein großes Tagungshaus wie dieses.

Darüber hinaus stehen wichtige Aufgaben rund um die Weiterentwicklung und Sanierung unserer Liegenschaften an. Hier gibt es einige Investitionen, die wir gut planen und umsetzen müssen.

Und nicht zuletzt ist mir besonders wichtig, dass unsere Gäste weiterhin so zufrieden sind – im besten Fall sogar noch ein Stück mehr.

Frage: Abseits von Zahlen und Organisation: Was ist Ihnen persönlich wichtig in Ihrer Arbeit?

Zuversicht ist mir besonders wichtig. Sie lässt sich nicht einfach vorgeben – man muss sie vorleben. Ich selbst bin ein zuversichtlicher Mensch und nehme das Christian Jensen Kolleg genauso wahr: Als einen Ort, der Zuversicht ausstrahlt.

Genau das schätze ich sehr und möchte es weiter stärken. Mir ist wichtig, dass wir gemeinsam daran arbeiten, diese Haltung noch sichtbarer zu machen – sodass die Menschen, die hierherkommen, mit einem guten Gefühl und mit einem Lächeln wieder gehen.

Frage: Was gibt Ihnen persönlich Energie?

Energie bekomme ich vor allem dann, wenn ich gestalten kann – wenn ich die Möglichkeit habe, etwas an einer Situation, mit der ich unzufrieden bin, zu verändern, selbst in kleinen Schritten.

Genauso wichtig ist für mich die Zusammenarbeit mit anderen: Gute Ideen, die entstehen, der Austausch und auch das gemeinsame Ringen um die beste Lösung. Das kann große Kräfte freisetzen.

Und am Ende sind es auch hier die zufriedenen Gäste, die unsere Mühen belohnen. Dieses Gefühl lässt sich kaum aufwiegen.